

ig gestent. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee, Kuchen und Gegrilltem gesorgt. vic

bolz und Ufhausen Richtung Hohenroda. / ag

Rubrik-Maschine hat 12,5 l/s. Da geht es – tuck,tuck – mit dem Einzylinder eher gemüt-

ne BMW 1050, „aber so was Modernes hat keinen Spaß gemacht“, erklärt sie. Alt muss es

„Himmelfahrt“, sagt Rita Stein.

Die Strecke. Grafik: ADAC

Beim Frühstück Geschäfte einfädeln

Seit 2009 gibt es in Hünfeld ein BNI-Chapter

HÜNFELD

Das gemeinsame Frühstück sorgt zwar für einen guten Start in den Tag, aber wenn sich die 16 Mitglieder des BNI-Chapters Konrad Zuse jeden Dienstag um 7 Uhr im Café Wilke in Hünfeld treffen, dann geht es um mehr als Kaffee und Marmeladebrötchen.

Von unserem Redaktionsmitglied **ALEXANDER GIES**

Dann geht es ums Geschäft. BNI steht für „Business Network International“. Das Unternehmernetzwerk fördert den „Austausch qualifizierter Geschäftsempfehlungen“, wie es heißt. Übersetzt bedeutet das: Sucht ein Firmenchef beispielsweise einen Fliesenleger für eine Renovierung, so empfehlen ihm seine Kollegen einen Betrieb, mit dem sie bereits gute Erfahrungen gesammelt haben – oder sie erhalten gleich selbst den Auftrag.

Im Jahr 2009 wurde das BNI-Chapter Konrad Zuse gegründet. Seither kam es zu 2800 Empfehlungen, die zu Aufträgen mit einem Volumen von rund drei Millionen Euro führten. Die Erfolgsquote gilt als hoch: „Ich würde schätzen, dass so um die 80 Prozent der Empfehlungen auch in einen Auftrag münden“, sagt Simon

Weber vom IT-Dienstleister Bytewerk aus Fulda, der dem Chapter angehört. Direktor ist Marian Wingenfeld (mw Werbung): „Empfehlungen spricht man nicht unbedacht aus, weil ja immer etwas auf einen selbst zurückfällt, wenn etwas schief gehen sollte“, sagt der Diplommarketing- und Kommunikationswirt.

In den vergangenen vier Jahren sei das Vertrauen innerhalb des Chapters aber sehr schön gewachsen. Mittlerweile tue man sich damit leichter, weil man sich untereinander besser kenne. Er selbst ist zu Aufträgen gekommen, die sich ohne das BNI nie ergeben hätten, sagt er. Und: „Man selbst wird

lockerer und kommt mit der Zeit leichter mit anderen ins Gespräch, weil man ständig neue Kontakte knüpft.“

Dem Chapter in Hünfeld gehören 16 Unternehmer an, darunter Handwerker, ein Rechtsanwalt, ein IT-Fachmann, ein Reinigungsunternehmer, ein Automobilhändler und ein Vermögensberater. Wichtig: Jede Branche ist nur einmal vertreten. Damit würden nicht nur Konkurrenten ausgeschlossen, sondern es werde auch die Branchenvielfalt gewährleistet.

Das Chapter ist an weiteren Mitgliedern interessiert. Dazu zählen die Branchen Schreiner, Zimmermann/Dachde-

cker, Maler, Trockenbauer, Architekt, Hausverwaltung, Friseur, Orthopädie/Physiotherapie, Arzt/Zahnarzt, Apotheke, Handy/Telekommunikation, Einzelhandel und Gastronomie. Nur etwa die Hälfte der Hünfelder Chaptermitglieder kommen aus dem Altkreis Hünfeld. „Das ist auch nicht notwendig, theoretisch könnten Interessenten auch aus Frankfurt kommen“, erklärt Marian Wingenfeld.

Wer sich für das BNI-Chapter in Hünfeld interessiert, der erhält Infos unter Telefon (06 61) 92 81 00 oder im Internet.

WEB bni-mitte.com



Bei einem Treffen des BNI in den Räumen von Opel-Fahr in Hünfeld hieß Direktor Marian Wingenfeld (links) auch neue Interessenten willkommen. Foto: Karl-Heinz Burkhardt

„Himmlische“ Hilfe im Wolfsgraben

72-Stunden-Aktion läuft

HASELSTEIN

„Petra“ hilft in Haselstein: Petra steht für „Partner für Erziehung, Therapie, Research & Analyse“. Und die Kinder und Jugendlichen des Projektes in Neuhof und Fulda haben sich vorgenommen, im 72-Stunden-Projekt des Bundes der katholischen Jugend (BDKJ) den Spielplatz im Wolfsgraben schön herzurichten.

Das BDKJ-Projekt steht unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“. Seit dem Startschuss gestern wird vielerorts geplant, organisiert und gearbeitet. Zum Beispiel in Haselstein. Die Helfer von Petra werden nicht nur zum Arbeiten in den Nüsttaler Ortsteil kommen, sondern gleich dort zelten.

Die Gemeinde Nüsttal hat im Vorhinein schon einmal Kontakte zu örtlichen Unternehmen geknüpft, die den Wohltätern zur Seite stehen könnten. Und parallel dazu ruft Bürgermeister Hermann Trabert (CDU) die Bürger auf, das Projekt zu fördern. „Die Kinder und Jugendlichen des Projektes Petra würden sich freuen, wenn sie bei ihrem bis Sonntag, 17.07. Uhr dauernden

Einsatz auf Ihre Unterstützung zurückgreifen dürfen“, schreibt der Verwaltungschef in einer Pressenotiz.

Auch an anderen Orten im Hünfelder Land wird die Aktion sich auswirken:

- Die Schülerinnen und Schüler der Jahnschule planen Arbeitseinsätze beim DRK, beim Bauhof der Stadt und beim Kloster der Oblaten, um durch eventuelle Spenden Geld für ihren „Sozialtopf“ zu sammeln, mit dem sie bedürftige Familien unterstützen.



- Im Altenheim „Die Brücke“ werden Schüler der Eiterfelder Lichtbergsschule die Hochbeete im Garten reparieren und den Bachlauf verschönern.

- In Hünhan nimmt sich die KJG des Heiligenhäuschens an, saniert die kleine Kapelle und pflegt das Gelände.

- In den Eiterfelder Ortsteilen Arzell, Großtaft und Ufhausen werden die Außengelände der Kindergärten von hilfreichen Jugendlichen auf Vordermann gebracht. zi